

ISBN 978-3-89403-375-0

Titel der Originalausgabe «Today Was a Terrible Day»

All rights reserved including the right of reproduction in whole or in part in any form. This edition published by arrangement with Viking Children's Books, a division of Penguin Young Readers Group, a member of Penguin Group (USA) Inc.

Copyright für die deutsche Ausgabe © iskopress, Salzhausen
Aus dem Amerikanischen übersetzt von Evelina Braun
Druck und Bindung: Aalex Buchproduktion, Großburgwedel

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Patricia Reilly Giff veröffentlichte in den USA über 80 Kinder- und Jugendbücher. Sie wurde für ihr literarisches Werk mehrfach ausgezeichnet. Als junge Frau unterrichtete sie in der Grundschule und beschäftigte sich u.a. speziell mit Leseförderung. In ihren Geschichten beschreibt die Autorin mit Humor die ganz normalen Katastrophen, die Kindern in Schule und Umfeld begegnen. Sie bedient sich dabei einer einfachen Sprache, um auch Kindern mit Leseschwierigkeiten Mut zu machen.

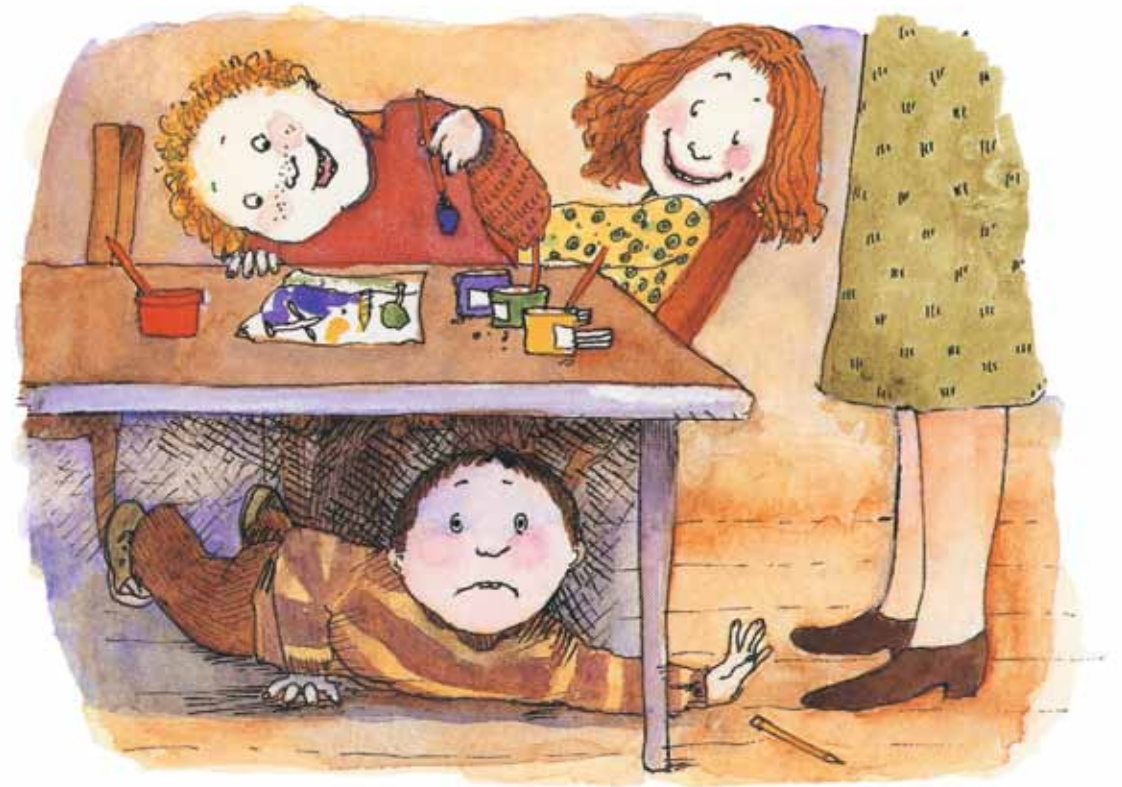
Patricia Reilly Giff

Ole Pechvogel hat Glück

**Illustrationen von
Susanna Natti**



iskopress



Heute war ein schrecklicher Tag.
Erst fiel mir mein Stift runter.
Frau Engel fragte: «Ole, was kriechst du da
unterm Tisch 'rum?»
Alle haben gelacht.

Als wir unsere Hefte vorzeigen sollten, merkte ich, dass Mama vergessen hatte, mein Diktat zu unterschreiben. Ich schrieb schnell ihren Namen darunter, damit sie keinen Ärger bekommt.

Aber Frau Engel sagte: «Ole, Unterschriften zu fälschen, ist verboten. Außerdem hast du den Vornamen deiner Mutter falsch geschrieben.»

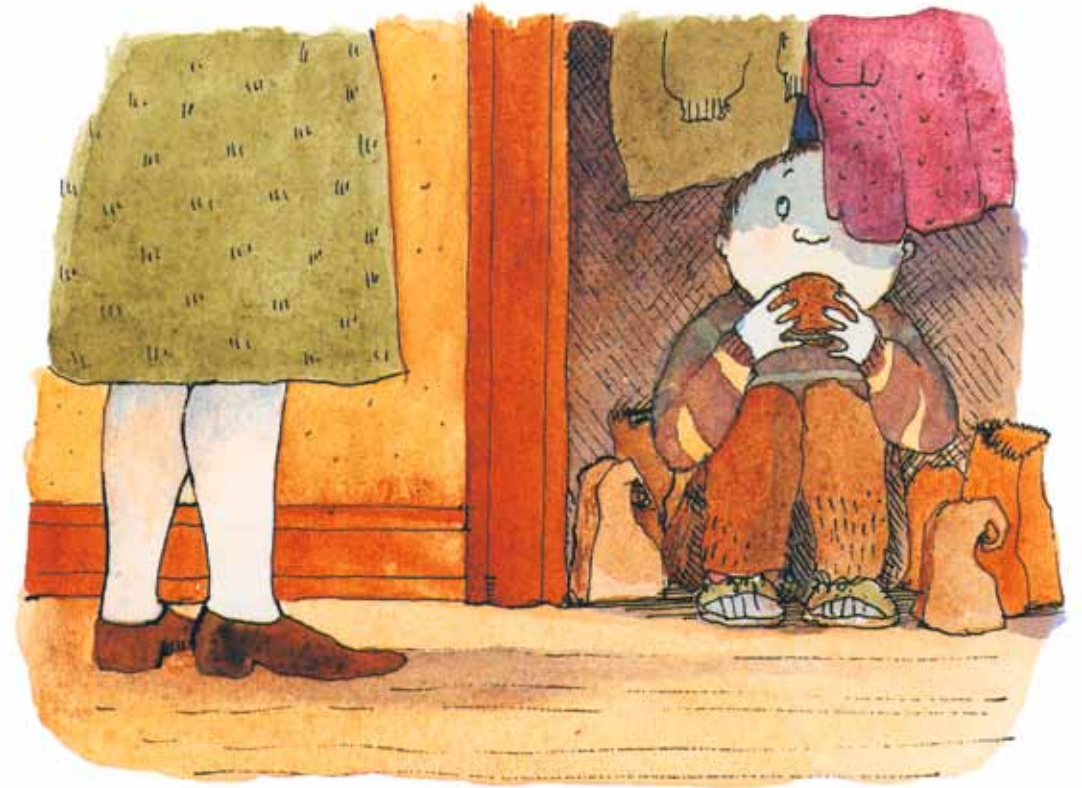
Alle Kinder haben gelacht.





Als Andi später vorlesen musste, wurde ich hungrig.
Mein Magen knurrte schon ganz laut.
Ich schlich zum Schrank und aß ein Salamibrot.
Aber ich hatte die falsche Tasche erwischt.
Es war Jakobs Schulbrot.

«Ole, du kaust doch nicht etwa?!», hat Frau Engel gefragt.
Alle Kinder haben zu mir rübergeguckt.
Und Jakob hat geheult, weil er mein Schulbrot nicht essen wollte.



Ich will ihr einen Blumentopf schenken.
Ich weiß nämlich, dass sie einen brauchen kann.



An die Eltern

Es gibt immer wieder Kinder, die es während der ersten Schuljahre schwer haben. Vielleicht sind sie etwas langsamer, etwas verträumter als ihre Altersgenossen oder sie brauchen einfach noch etwas Zeit, um sich den schulischen Anforderungen anzupassen. In der Schule, wo Leistung und Anerkennung Hand in Hand gehen, geraten sie dadurch leicht in einen Teufelskreis von Misserfolgen.

Ole hat Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Und er erlebt ein Missgeschick nach dem anderen. Immer wieder heißt es im Text: «Alle Kinder haben gelacht.» Der Junge scheint also auch den Respekt der Klassenkameraden verloren zu haben, der so wichtig ist für das Selbstbewusstsein jedes Kindes.

Als Ole am Ende des Schultags vor den Scherben eines Blumentopfs steht, den er beim Gießen heruntergestoßen hat, zweifeln wir, ob er es schaffen kann, die Frustrationen dieses Tages abzuschütteln. Da gibt ihm die Lehrerin zum Abschied einen aufmunternden Brief, der die glückliche Wendung bringt. Ole setzt nun seiner Pechsträhne selbst ein Ende: Er liest die einfachen Sätze ohne fremde Hilfe, und es sind nicht nur die mitfühlenden Worte der Lehrerin, sondern vor allem der Stolz auf diese Leistung, der ihn aus seiner depressiven Stimmung erlöst.

Kinder wie Ole sind eine Herausforderung für uns Erwachsene. Sie brauchen unsere Unterstützung und unsere Empathie, um sich auf ihre immer auch vorhandenen Stärken besinnen zu können.

Oles Geschichte zeigt den Kindern außerdem, dass nach jedem Gewitter irgendwann wieder die Sonne scheint und dass das Glück manchmal unverhofft kommt, auch zu dir und zu mir.

Evelina Braun